

Lauterbornia H. 35: 9-11, Dinkelscherben, April 1999

Neue Erkenntnisse über die Verbreitung von *Marstoniopsis scholtzi* (A. SCHMIDT 1856) (Gastropoda: Hydrobiidae) im Norddeutschen Flachland

[New findings about the distribution of *Marstoniopsis scholtzi* (A. SCHMIDT 1856) (Gastropoda: Hydrobiidae) in the North German Lowlands]

Thorsten Brandt und Michael Schirmer

Schlagwörter: *Marstoniopsis*, Mollusca, Weser, Norddeutsches Flachland, Bremen, Niedersachsen, Deutschland, Fließgewässer, Faunistik, Erstfund

Zwischen 1996 und 1998 wurde in dem Flachlandfluß Ochtum, einem Zufluß der Weser, *Marstoniopsis scholtzi* gefunden, wodurch sich das Verbreitungsgebiet dieser Art über die bisher bekannten Grenzen hinaus erweitert.

Between 1996 and 1998 the *Marstoniopsis scholtzi* was found in the lowlandriver Ochtum near Bremen, a tributary of the river Weser. For Lower-Saxony and Bremen till now only an unique specimen was known from the village Klein Bornhorst near Oldenburg. The range of this species therefore exceeds the so far known limits.

Im Zusammenhang mit einer Untersuchung zur Beweissicherung der Auswirkungen der Einleitung salz- und eisenhaltigen Grundwassers in die Grollander Ochtum (GIERSCH, VÖLKEL & SCHIRMER 1998) wurde zusätzlich vom Erstautor das in 1996/97 und in der Nachuntersuchung erbeutete Makrozoobenthos bestimmt. Dieses wurde mittels regelmäßiger Kescherzüge vom Ufer aus beprobt und im Labor konserviert. Unter den in Ethanol fixierten Tieren fanden sich in neun von 15 Proben Vertreter der Art *Marstoniopsis scholtzi*. Diese traten mit einer Abundanz von 4 bis 54 Tieren je Probe auf. Als Begleitfauna wurden *Bithynia tentaculata*, *Bithynia leachi*, *Valvata cristata*, *Valvata piscinalis* und *Gyraulus albus* identifiziert, weiterhin *Proasellus coxalis*, *Hydrachnidia*, *Hydrophilidae* und *Chironomidae*.

Im Mai 1998 wurde die Ochtum von T. Brandt zwischen dem Warturmer Stau und dem Kirchweyher See erneut an verschiedenen Stellen gezielt nach *Marstoniopsis scholtzi* beprobt. Bis auf den Probenahmeort in der Nähe des Kirchweyher Sees fand sich die Art überall. Die Abundanz schwankte zwischen einem (Kattenturm) und 16 (Grollander Ochtum/Bundesstraße 75) Tieren je Probe. Die Schnecken wurden lebend nach GLÖER & MEIER-BROOK 1994 und FECHTER & FALKNER 1990 bestimmt. Der Apex war nicht sehr deutlich ausgeprägt; die Tiere wiesen zwei wohlgeformte, kugel- bis ellipsoidförmige gelbe Felder zwischen den Augen und den Fühlerbasen auf. Diese Felder haben phos-

phoreszierende Eigenschaften, deren Bedeutung unbekannt ist. Das Bestimmungsergebnis wurde durch Dr. C. Meier-Brook bestätigt.

Die Ochtum ist ein Flachlandfluß westlich der Weser bei Bremen (TK 25: 2918). Sie beginnt mit dem Kirchweyher See, dem Zusammenfluß der Geestbäche Hache und Süstedter Bach und durchfließt die Naturräume Thedinghäuser Vorgeest und Wesermarschen. In Höhe des Bremer Flughafens teilt sich die Ochtum auf einer Länge von 5,3 km in die Grollander und Huchtinger Ochtum auf und mündet südlich von Lemwerder in die Unterweser. Ihr Unterlauf zwischen dem Warturmer Stau und ihrer Mündung ist tidebeeinflusst. Das Untersuchungsgebiet liegt oberhalb des Warturmer Staus und endet in Höhe des Flughafens Bremen. Der Fluß weist hier im Durchschnitt eine Breite von 10 m und eine Tiefe von 1,4–1,6 m auf. Die Ufer sind mit einer Steinschüttung befestigt. Das Sediment der Flußsohle wird durch Fein- und Mittelsand mit einer Grobdetritusaufgabe gebildet (JATHE & SCHIRMER 1997). Die Fließgeschwindigkeit betrug im Jahr 1992 durchschnittlich 0,2 m/s. Im Staubereich der Grollander Ochtum fällt diese bis zum Warturmer Stau auf fast null (GRAHMANN 1994).

Die Verbreitung von *Marstoniopsis scholtzi* in Deutschland wurde bisher nur für das Niederreingebiet und östlich der Elbe angegeben (FECHTER & FALKNER 1990). Die Art tritt nicht häufig auf und ihre Bestände sind rückläufig. In Niedersachsen/Bremen ist diese Gastropodenart als "vom Aussterben bedroht" (Rote Liste 1) eingestuft; bekannt ist nur ein Einzelfund bei Klein Bornhorst bei Oldenburg (TK 25: 2815) (ALTMÜLLER 1998). Sie hat ihre ökologischen Verbreitungsschwerpunkte in stehenden, pflanzenreichen Gewässern, in ruhigen Buchten von Flüssen (GLÖER & MEIER-BROOK 1994) oder in schwach fließendem Wasser (GEENE & BANK 1984).

In der Grollander Ochtum, mit ihrer sehr langsamen bis stagnierenden Fließgeschwindigkeit, ist die Schnecke entsprechend ihrer ökologischen Präferenz für solche Gewässerbereiche sogar eine der dominant vorkommenden Arten nach *Bithynia leachi*, *Proasellus coxalis* und Chironomidae. Das Verbreitungsgebiet von *Marstoniopsis scholtzi* muß daher um das Vorkommen in der Ochtum bei Bremen erweitert werden.

Dank

Herrn Dr. Claus Meier-Brook, Institut für Tropenmedizin der Universität Tübingen, danken wir herzlich für Anregungen und die Bestätigung der Artbestimmung.

Literatur

- ALTMÜLLER, R. (1998): Mündliche Mitteilung aus dem Tierartenerfassungsprogramm des Landes Niedersachsen.- Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Hildesheim
- FECHTER, R. & G. FALKNER (1990): Weichtiere - Europäische Meeres- und Binnenmollusken.- 287 S., (Mosaik Verlag) München.
- GEENE, R. & R. BANK (1984): De Nederlandse Zoetwaterslakken.- 34 S., Stichting Vrijwilligersdrukkerij, Deventer, NL.

- GJERSCH, K., M. VÖLKE & M. SCHIRMER (1998): Beweissicherung in der Grollander Ochtum – Auswirkungen der Einleitung salz- und eisenhaltigen Grundwassers.- 126 S., Gutachten erstellt im Auftrage des Senators für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz der Freien und Hansestadt Bremen, Abteilung Wasserwirtschaft, Bremen.
- GLÖER, P. & C. MEIER-BROOK (1994): Süßwassermollusken. Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland.- 11., erweiterte Auflage, 136 S., (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) Hamburg.
- GRAHMANN, B. (1994): Die Bedeutung unterschiedlicher Uferstrukturen für die Wasserinsektenzönose der Ochtum (ein Flachlandfluß bei Bremen).- Diplomarbeit Universität Bremen, Fachbereich 2.
- JATHE, B. & M. SCHIRMER (1997): Beweissicherung Grollander Ochtum – Gewässergüte vor und nach dem Umschluß der Grollander Ochtum.- Gutachten im Auftrag des Senators für Häfen, Schifffahrt und Verkehr der Freien und Hansestadt Bremen, Universität Bremen – Fachbereich 2.

Anschrift der Verfasser: Dipl.-Biol. Thorsten Brandt und Dr. Michael Schirmer, Universität Bremen, Fachbereich 2, Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie, Abteilung Aquatische Ökologie, Postfach 330440, D-28334 Bremen

Manuskripteingang: 18.09.1998

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999 35](#)

Autor(en)/Author(s): Brandt Thorsten, Schirmer Michael

Artikel/Article: [Neue Erkenntnisse über die Verbreitung von Marstoniopsis scholtzi \(A. Schmidt 1856\) \(Gastropoda: Hydrobiidae\) im Norddeutschen Flachland. 9-11](#)